

## **Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur**

<b>Titel</b>	<b>Gemeinschaft in der Streusiedlung, am Beispiel Schoried</b>
<b>Diplomandin/Diplomand</b>	<b>Gasser, Jan</b>
<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>Bachelor Architektur</b>
<b>Semester</b>	<b>FS21</b>
<b>Dozentin/Dozent</b>	<b>Dufner, Oliver</b>
<b>Expertin/Experte</b>	<b>Schmid, Raphael</b>

### **Abstract Deutsch**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### **Abstract Englisch**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum Schwyz, 25.06.2021  
© Jan Gasser, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

---

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

# **Gemeinschaft in der Streusiedlung, am Beispiel Schoried**

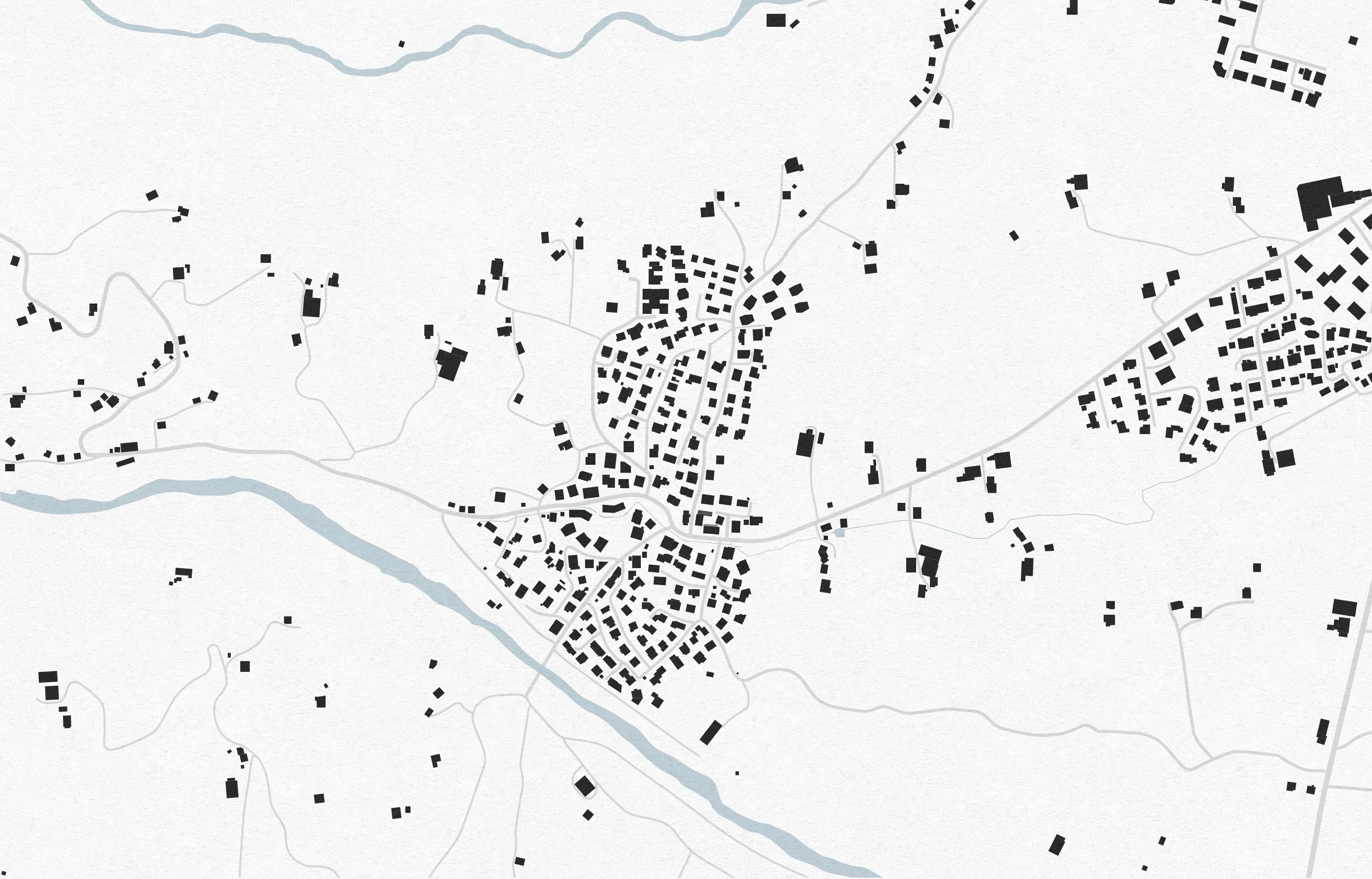
Jan Gasser

Dozent: Oliver Dufner

Begleitender Ingenieur: Milo Zimmerli

Diplomexperte: Raphael Schmid









Dorfkern Schoried

## Genossenschafts-Hofstatt Schoried

Siedlungsentwicklungen sind in Obwalden immer von Hofstätten ausgegangen und haben sich kreisartig darum entwickelt. Das System der Hofstatt, mit mehreren hierarchisierten Gebäuden mit Beziehungen untereinander aber auch zum Dorf, soll aufgegriffen werden. Dabei wird die ideelle Logik des Bestandes aufgegriffen und dem genossenschaftlichen Gedanken der Milchgenossenschaft Rechnung getragen.

Die Bebauung wird über einen Laubengang erschlossen und besteht aus einem Haupthaus, einem Spycher, einem Stöckli und einem eingeschossigen Ökonomiegebäude, welche sich um einen Hof gliedern. Über brückenartige Laubengangverbindungen, welche in der Obwaldner Bautradition typisch sind, werden die Gebäude verbunden und der Austausch gestärkt. So befinden sich im Spycher ein gemeinschaftlicher Waschraum, wie auch dazumietbare Räumlichkeiten wie Büros oder Hobbyräume. Durch die aussenliegende Erschliessung können kompakte Grundrisse ohne Erschliessungsfläche gestaltet werden. Das Projekt bietet Alterswohnungen, Familienwohnungen und WG-Zimmer für junge Paare. Durch eine Krippe wird der Hof zusätzlich belebt und der Generationen-Austausch gefördert, während eine Dorfbäckerei mit Laden, die Büro- und Hobbyräumlichkeiten und die schon bisher beherbergten öffentlichen Kühlfächer, den Austausch mit dem Dorf fördern. Das Projekt soll einen klaren Dorfeingang und eine Dramaturgie hin zum Dorfplatz und der neu geschaffenen Dorfplatzerweiterung, unterhalb der Kapelle St. Theodul, schaffen. Es soll eine Kraft haben und in sich funktionieren, aber auch den Dorfkern und das angrenzende Quartier miteinbeziehen.

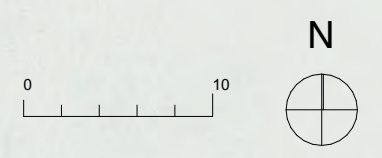
Das Narrativ des nachhaltigen Bauens, welches in Schoried durch verschiedene Vollholz Neubauprojekte angestossen wurde, soll durch eine Lehm- und Holzbau Kombination innovativ weitergesponnen werden.

*‘Die Dreiheit von Haus, Hof und Siedlung bildet eine Stufenfolge und Rangordnung. Sie geht vom Untergeordneten zum Übergeordneten, vom Teil zum Ganzen, vom Einheitlichen zum Vielfältigen, vom Privaten in die Öffentlichkeit. Dem Haus als familiären und menschlichen Bereich werden im Hof die Wirtschaftsgebäude mit Tieren und Sachen zugeordnet.’ Richard Weiss zur traditionellen Hofstatt.*





Umgebung





## THESE 1

Wenn man mit dem Auto Einkaufen muss, wird das Dorfleben unterbunden. Durch einen Dorfladen, welcher in Zukunft vergrößert werden könnte, wird das Dorfleben angekurbelt.

## THESE 2

Corona als Chance; Wenn Home-Office zum Local-Office wird, trifft man sich wieder im Dorf.

## THESE 3

Durch ein vermehrtes Home-Office wird eine lokale Krippe legitimiert. Für den Dorfkern ist dies sicherlich eine Aufwertung, denn wo Kinder sind, ist Leben.

## THESE 4

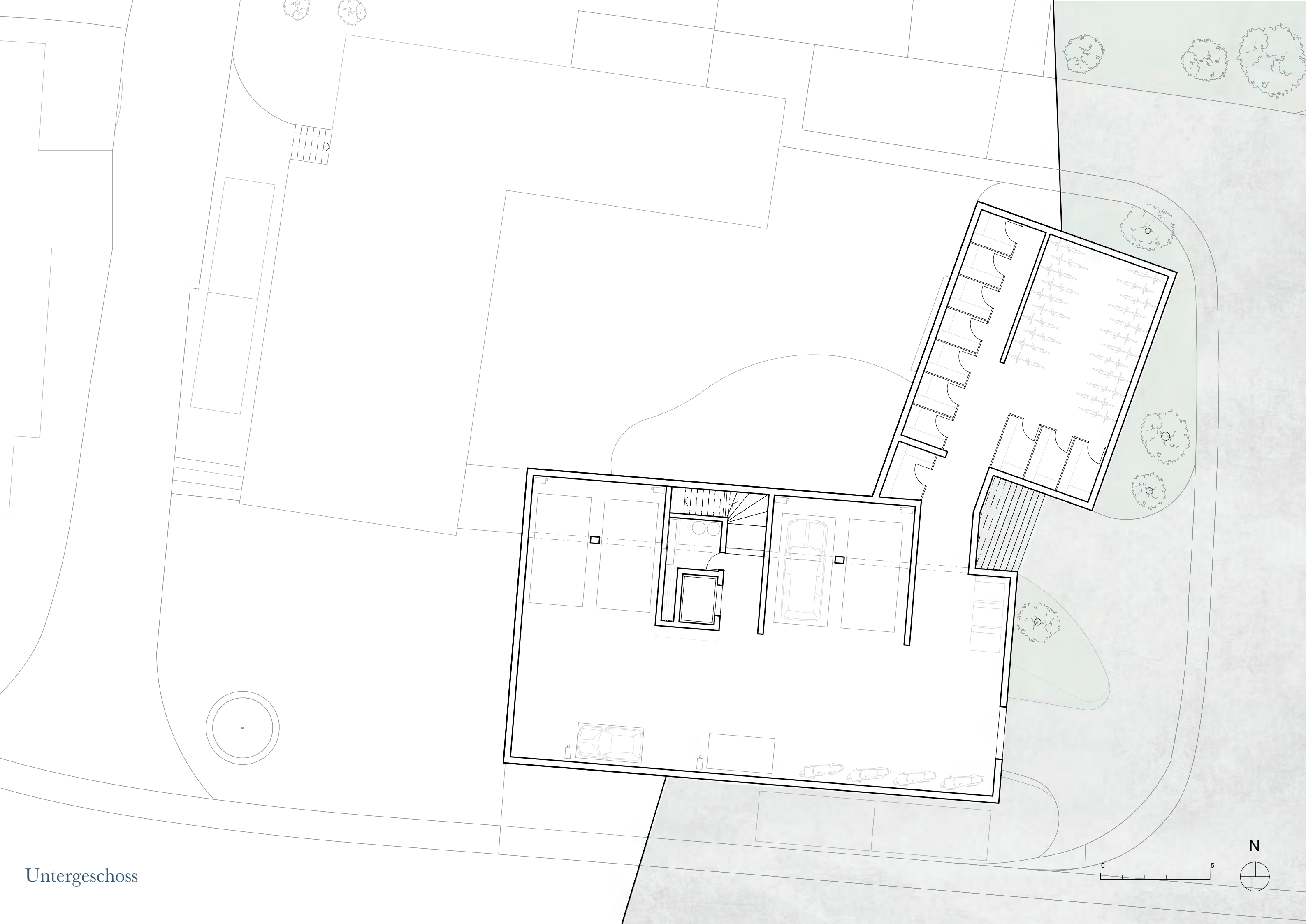
Alte Paare sind die dominierende Lebensgruppe in Schorried, während Kleinwohnungen untervertreten sind. Wenn älteren Leuten eine Alternative zum Einfamilienhaus geboten wird, werden die unterbewohnten Häuser früher frei und zugänglich für Familien. Dies könnte auch dem Bauboom entgegenwirken.

## THESE 5

Eine attraktive Alternative zu den Einfamilienhäusern, für Familien und Paare, kann die Entwicklung der Siedlungsbebauung in Zukunft stark prägen.







Untergeschoss





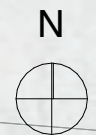


Hof





Erdgeschoss







1. Obergeschoss







Alterswohnung 2.5 Zimmer



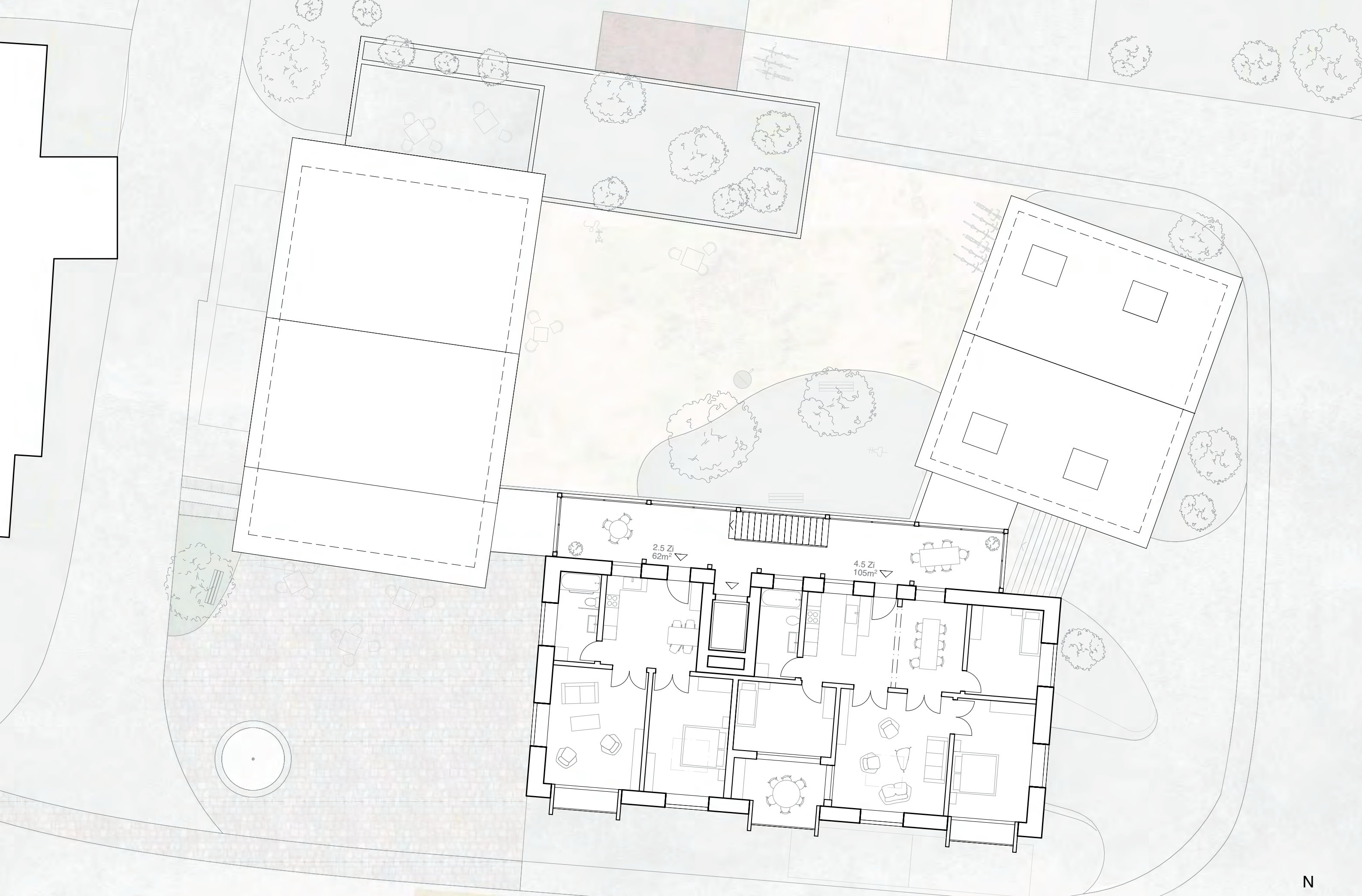






Nischen





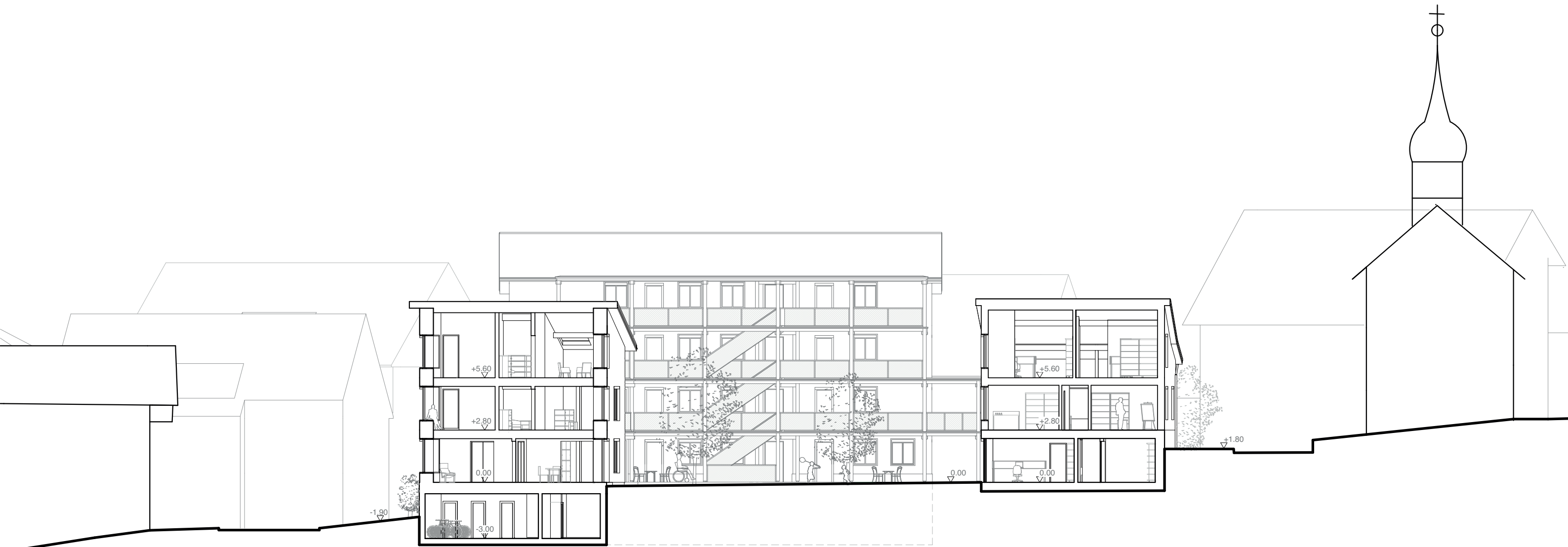
3. Obergeschoss

2.5 Zi  
62m<sup>2</sup>

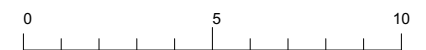
4.5 Zi  
105m<sup>2</sup>







Längsschnitt





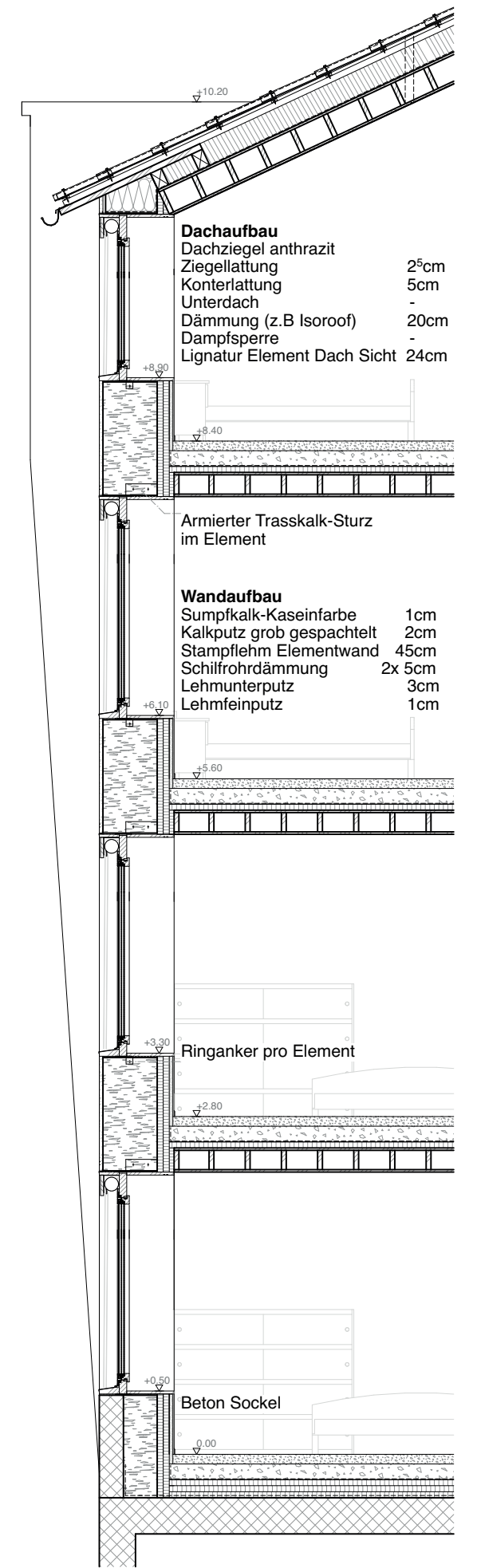
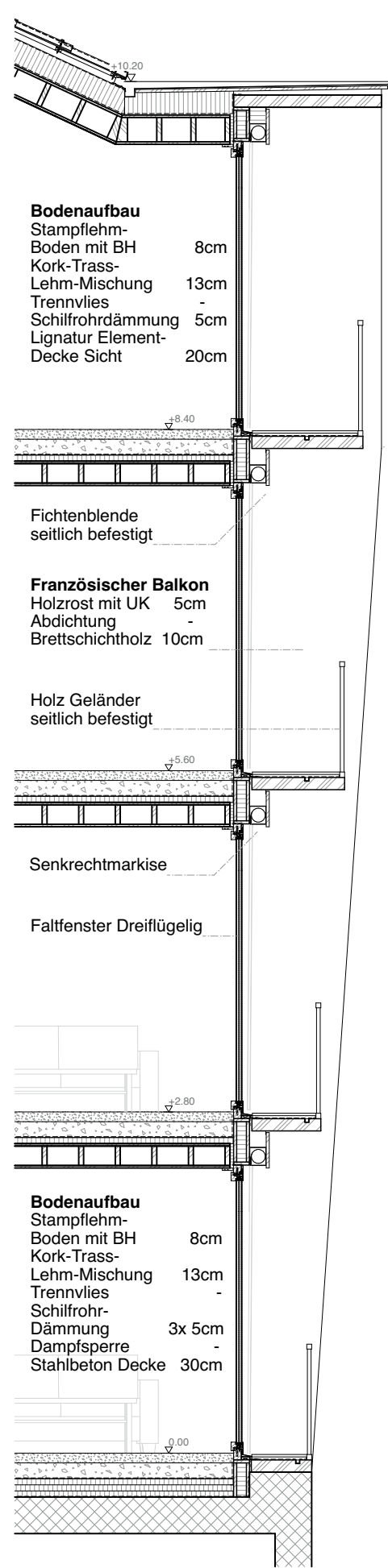
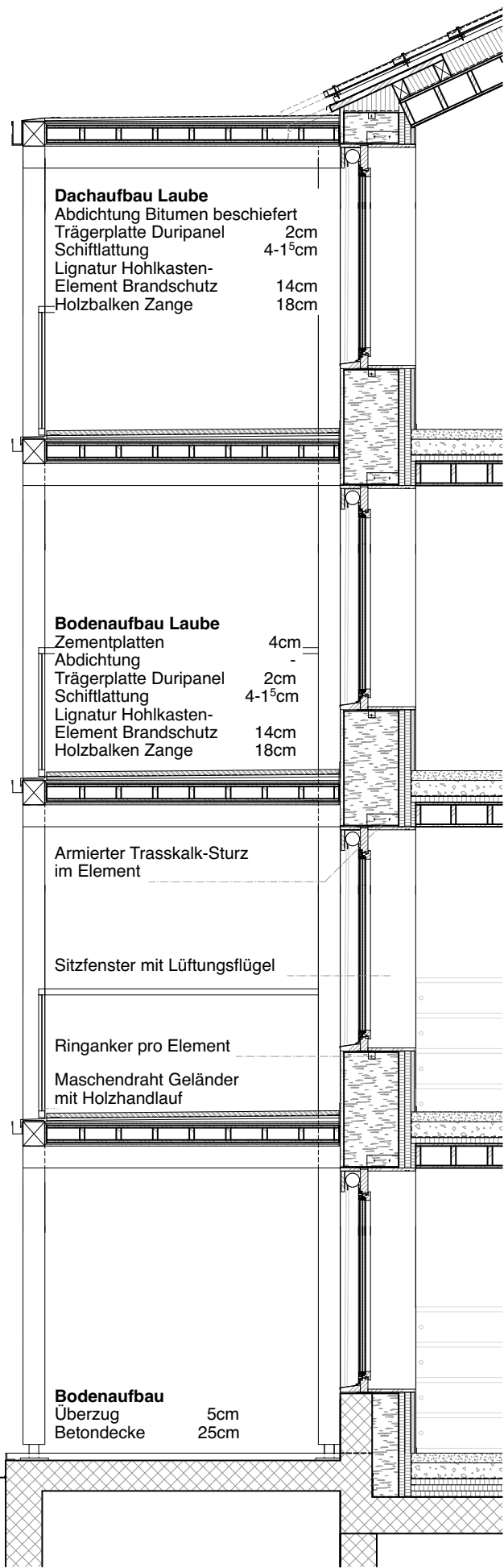




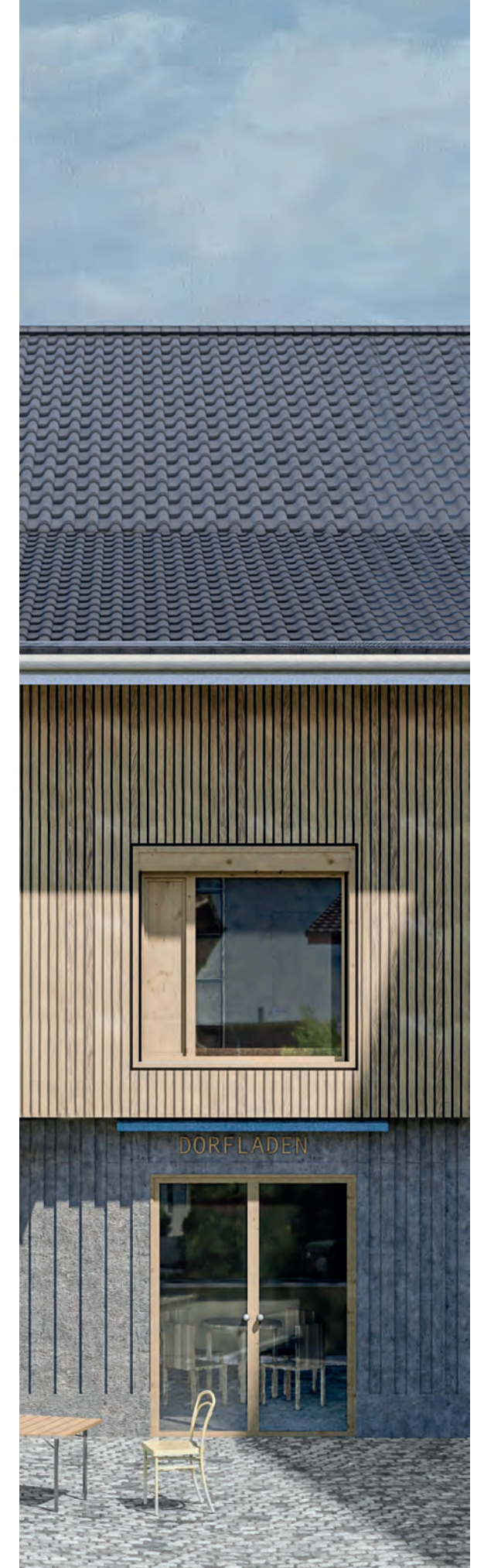
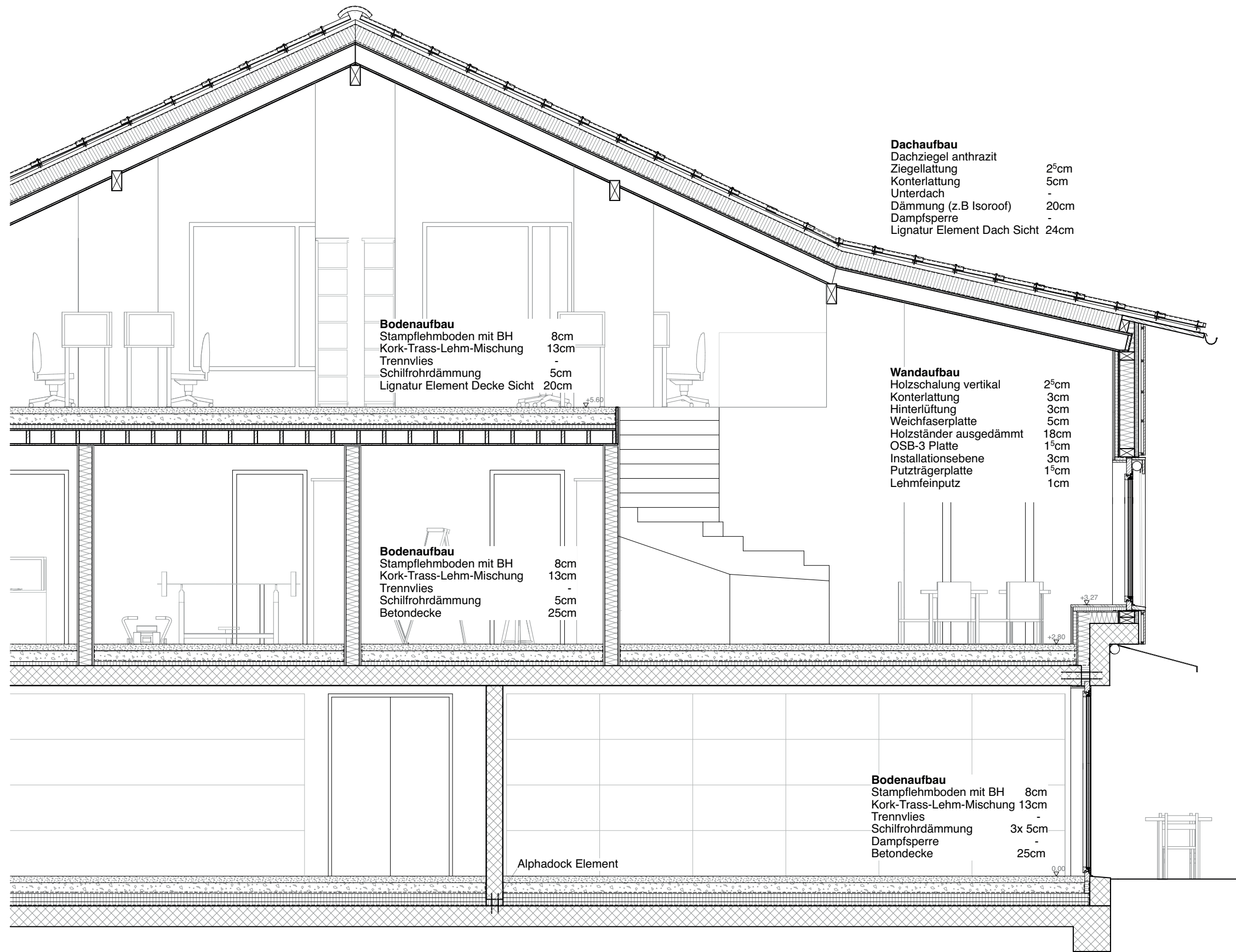


Laubengang













Dorfplatzerweiterung



**Bodenaufbau**  
 Stampflehm Boden mit BH 8cm  
 Kork-Trass-Lehm-Mischung 13cm  
 Trennvlies -  
 Schilfrohrdämmung 5cm  
 Lignatur Element Decke Sicht 20cm

8cm  
 13cm  
 -  
 5cm  
 20cm

**Französischer Balkon**  
 Holzrost 5cm  
 Abdichtung -  
 Brettschichtholz Platte 10cm

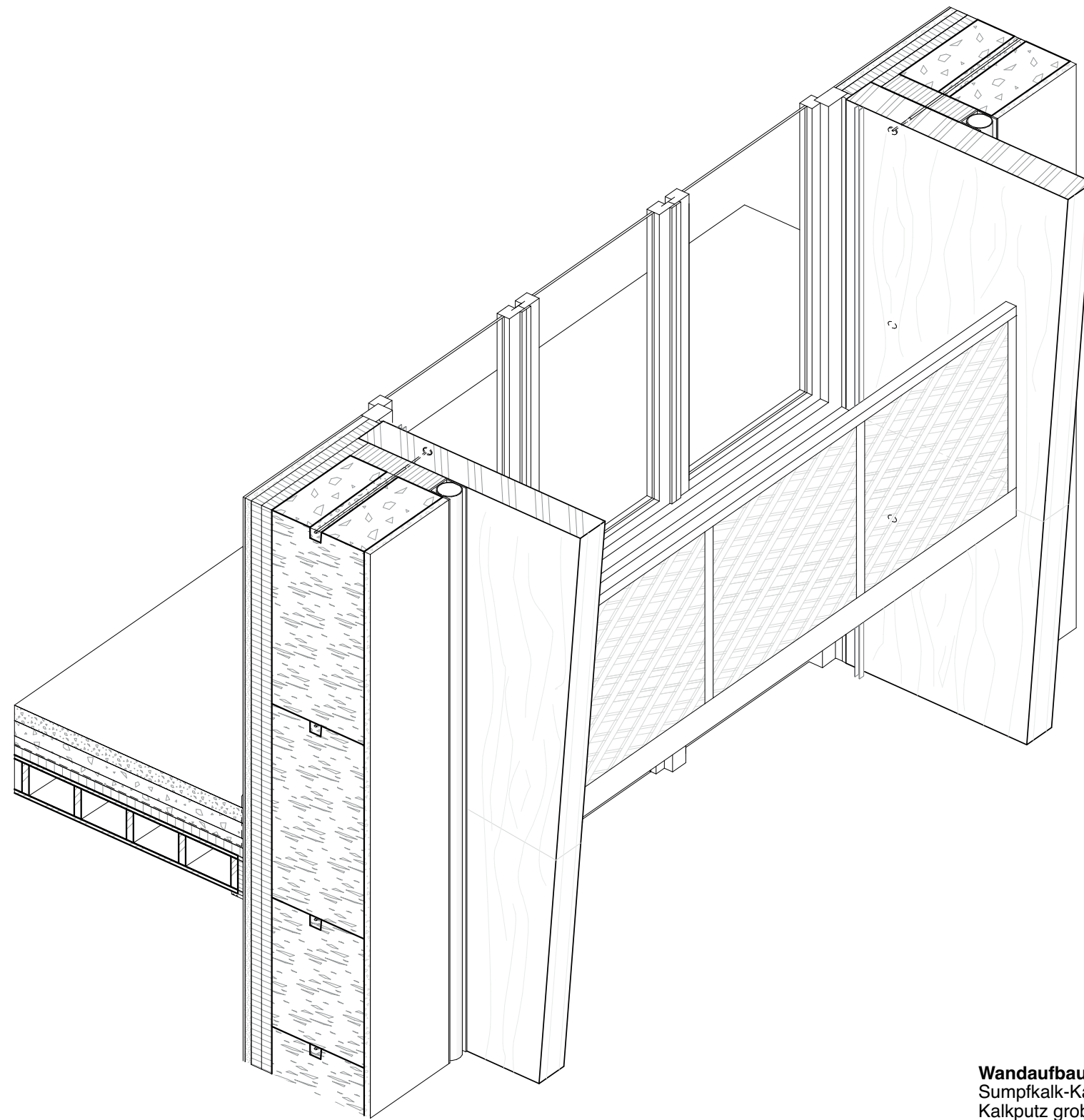
Geländer seitlich befestigt

+5.60

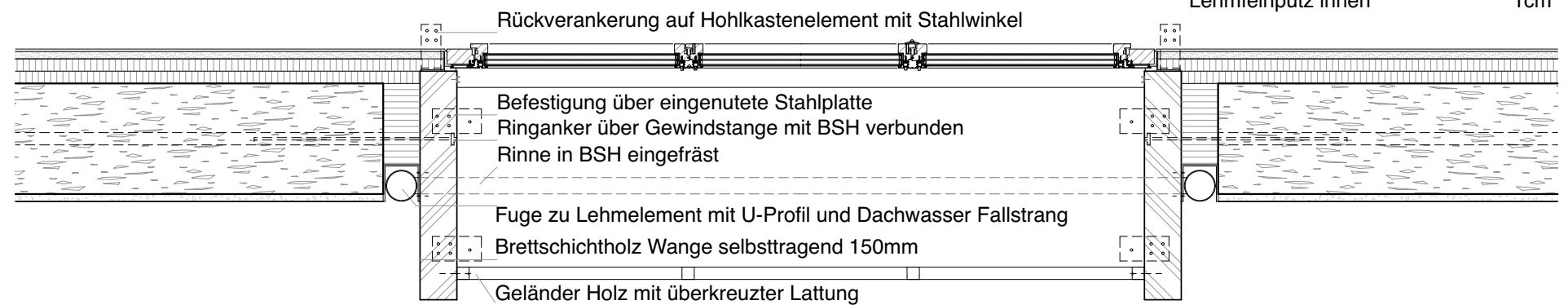
Fichtenblende  
 seitlich befestigt

Senkrechtmarkise

Faltfenster Dreiflügelig



**Wandaufbau**  
 Sumpfkalk-Kaseifarbe aussen 1cm  
 Kalkputz grob gespachtelt 2cm  
 Stampflehm Elementwand 45cm  
 Schilfrohrdämmung 2x 5cm  
 Lehmunterputz 3cm  
 Lehmfeinputz innen 1cm



0cm 50cm 100cm

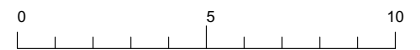




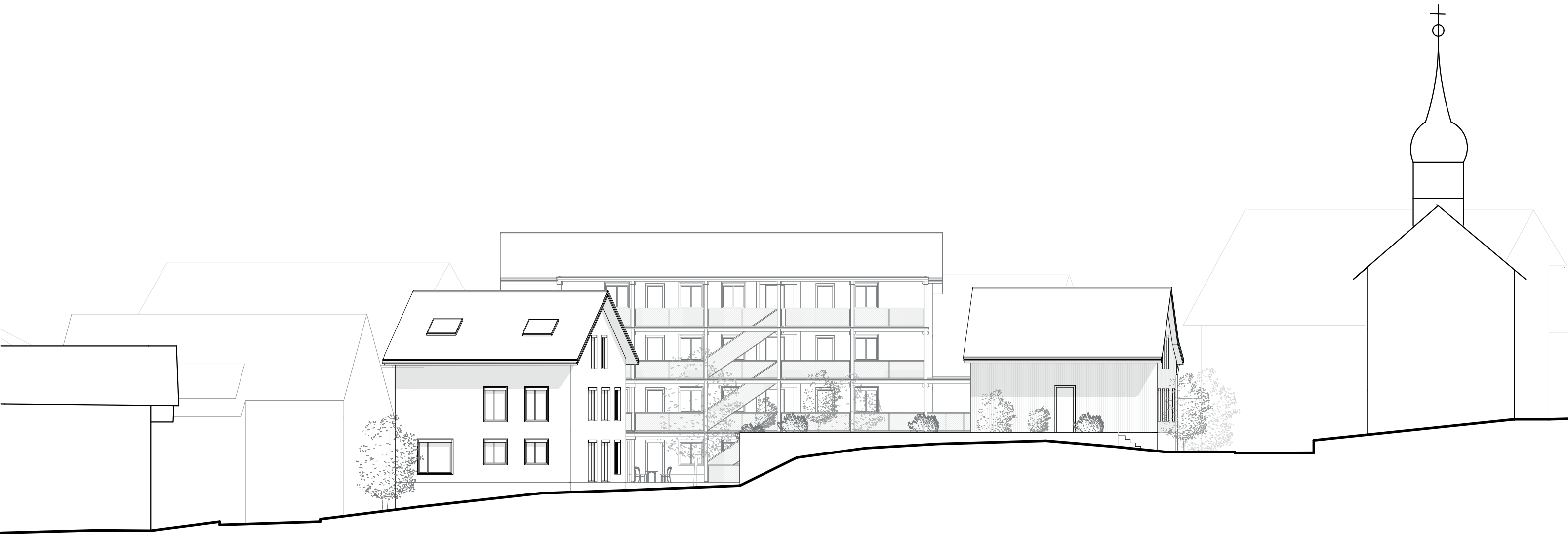




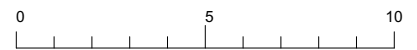
Ansicht West







Ansicht Nord











Genossenschafts-Hofstatt Schoried